



# BIBLISCH ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

## Informationen für Freunde und Förderer

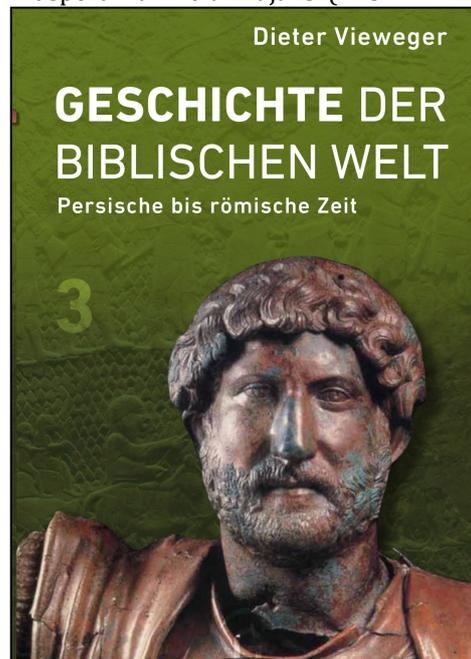
Frühjahr 2019

### „Geschichte der biblischen Welt“ von Dieter Vieweger

Im Herbst erscheint mit der „Geschichte der biblischen Welt“ ein neues dreibändiges Werk von Dieter Vieweger.

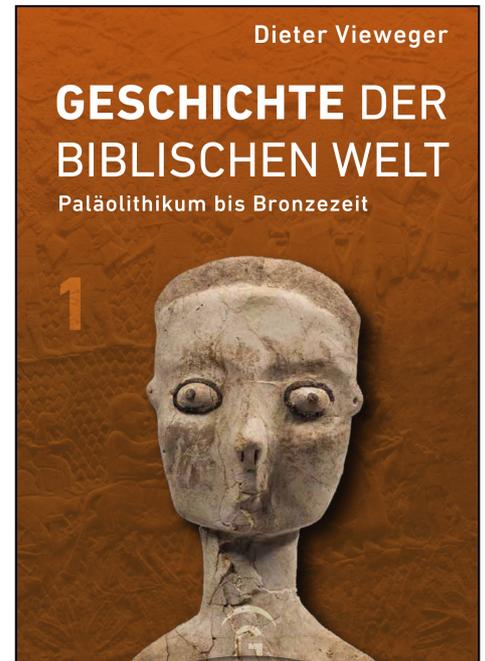
Gewöhnlich umfasst eine Darstellung der Geschichte Israels und Judas die Zeit von den Ursprüngen des Volkes Israel im 13./12. Jh. v. Chr. bis zum Untergang der persischen Vorherrschaft in der südlichen Levante (332 v. Chr.), bis zum Jüdischen Krieg (66-70/73 n. Chr.) oder bis zum Ende des Bar-Kochba-Aufstandes (132-135 n. Chr.). Doch Alexander der Große (336-323 v. Chr.) beendete im Jahr 332 v. Chr. weder die Geschichte der Judäer, der Samaritaner noch die ihrer Nachbarvölker. Die kulturellen Einflüsse der hellenistisch-griechischen Welt bewirkten allerdings eine der vielen tiefgreifenden Zäsuren und Umbrüche im Leben dieser ethnischen Gruppen. Ähnlich einschneidend wirkte sich die politische Machtübernahme der Römer in der südlichen Levante im Jahr 63 v. Chr. aus. Mit der Niederschlagung des ersten jüdischen Aufstandes und der Revolten in der Diaspora zur Zeit Trajans (115-117 n.

Chr.) sowie mit der Unterdrückung des Bar-Kochba-Aufstandes und der kompromisslosen Eingliederung des Landes in das gewaltige Imperium Romanum stellte sich wie nie zuvor die Frage nach dem Überleben der jüdischen und samaritanischen Kultur und Religion. Doch auch nach diesen entscheidenden Ereignissen endete ihre Geschichte nicht. Aus dem inzwischen weitgehend pharisäisch dominierten Judentum erwachsen eine vielgestaltige weltweite Diaspora und



schließlich auch ein moderner, von der zionistischen Bewegung initiiertes Staat. Außerdem entwickelte sich aus dem Judentum eine ‚Tochter‘-Religion, das Christentum, welches das Abendland wie den Orient künftig prägen sollte. Aus beiden bildeten sich schließlich die Wurzeln der dritten monotheistischen Weltreligion – des Islam.

Dieses Arbeitsbuch zeichnet die Geschichte der biblischen Welt bis zum Abschluss der Mischna nach, der ersten größeren Niederschrift der



mündlichen Tora und einer der wichtigsten Sammlungen religionsgesetzlicher Überlieferungen des rabbinischen Judentums (um 220 n. Chr.), und bis zur Epoche der apostolischen Väter, als mit Irenäus von Lyon († 202 n. Chr.) die Grundzüge des christlichen Kanons Gestalt annahmen.

Mit dieser Epoche des Umbruchs und Neubeginns endet Viewegers Werk. Die Geschichte der südlichen Levante mit ihren Völkern und Religionen erstreckt sich bis in die Gegenwart.

Aber das Arbeitsbuch umfasst nicht nur einen weiteren zeitlichen Rahmen als andere Darstellungen der Geschichte des Alten Israels. Es stellt auch die übliche Weise, die Geschichte der biblischen Welt zu schreiben, vom Kopf auf die Füße: Nicht theologische Interessen leiten die Darstellung, sondern die Forschungserträge der Archäologie, Alten Geschichte, Epigraphik und Ikonographie. Sie zeichnen gleichberechtigt ihr jeweils eigenes Bild dieser längst vergangenen Epochen, auf die sich die biblischen Schriftsteller und ihre Zeitgenossen deutend und um Verständnis ringend bezogen. ■



Die Fotografie-Arbeitsgruppe am Ende des Trainings mit ihren Zertifikaten

## 2. Halbzeit des DOJAM-Projektes

Das auf vier Jahre terminierte, von der Gerda Henkel Stiftung finanzierte Projekt zur „Dokumentation von Objekten in jordanischen archäologischen Museen“ ist Anfang des Jahres in die zweite Halbzeit gegangen.

Die Objekte in der Ausstellung des Jordan Archaeological Museum auf der Zitadelle von Amman konnten in die Datenbank eingegeben werden, ebenso ein großer Teil der Objekte im Hauptlager. Im Februar wurden erneut Fotos von 160 Museumsobjekten vom Fotografen Johannes Kramer aufgenommen. Er führte zudem einen 5-tägigen Kurs zur Fotografie archäologischer Objekte für Mitarbeiter des Department of Antiquities durch. Auch die Restaurierung durch den Konservator Ziad Aziz geht voran. Im Zentrum seiner Arbeit stehen drei stark zerscherbte eisenzeitliche Sarkophage, die auf der Zitadelle gefunden worden waren und bei jeder Umlagerung weiter zerfielen.

In den nächsten Monaten stehen weitere Konservierungs- und Renovierungsmaßnahmen, fotografische Arbeit, die Verbesserung der Datenbank und Literaturrecherche zu den erfassten Objekten an. Hinzu kommt ab Sommer das 3D-Scanning ausgewählter archäologischer Funde, durch das sich erweiterte Informations- und auch Darstellungsmöglichkeiten, z. B. im Internet, ergeben. ■

## Ausstellung im Jordan Museum

Am 1. 7. wird im Jordan Museum in Amman eine Sonderausstellung mit dem Titel „Tall Zirā'a – Mirror of Jordan's History“ eröffnet. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Geplant sind vier Schwerpunkte: die Forschungen auf dem Tell, Kult und Religion, Handwerk und Kulturkontakte. Dazu gibt es einen ausführlichen Katalog und einen Bildband.

Durch die finanzielle Unterstützung des Kulturhilfefonds des Auswärtigen Amtes und der Regula Pestalozzi Stiftung konnte das DEI das Büro AGIL für angewandte Archäologie und das Designbüro stockwalter gewinnen, die Ausstellung und den Ausstellungskatalog zu gestalten. Das Team wird tatkräftig durch Mitarbeiter des Museums und des Department of Antiquities of Jordan unterstützt.

Die Ausstellung war schon lange geplant und viel Vorarbeit wie Restaurierungen, Fotoarbeiten und Konzeptionierung lagen bereits vor. Da das Museum später als erwartet eröffnet wurde, lag das Projekt noch eine Weile auf Eis. Nun ergibt sich mit der Ausstellung die Möglichkeit, nicht nur der Fachwelt, sondern vor allem auch der Öffentlichkeit ein breites Spektrum an Funden vom Tell zu präsentieren. Die Ausstellung ist auf 3 Monate terminiert, so dass sich gute Gelegenheit für einen Besuch bietet. ■

## Personelle Veränderungen im BAI

Ende März hat sich Thomas Symank aus dem Team verabschiedet. Er hat fünf Jahre als wissenschaftlicher Assistent von Dieter Vieweger am Lehrstuhl für Altes Testament und Biblische Archäologie der Kirchlichen Hochschule (und damit auch am BAI) gearbeitet. Nun wird er sich um seine einjährige Tochter kümmern und seine Dissertation über das Fasten im Alten Testament fertigstellen; danach möchte er den Weg in Richtung Pfarramt einschlagen.

Die Nachfolge als Assistent hat seit April Patrick Leiverkus (Bild) inne. Er arbeitet schon seit der Anfangszeit des BAI in verschiedenen Rollen am Institut und war an zahlreichen Grabungskampagnen beteiligt. Außerdem ist er seit vielen Jahren an der Kirchlichen Hochschule in der IT-Administration, der Öffentlichkeitsarbeit und der Mitarbeitendenvertretung tätig.



Peggy Leiverkus, die ebenfalls schon an mehreren Grabungen des BAI teilgenommen hat und unter Anderem für die Befundfotografie zuständig war, macht seit April als Hilfskraft Fotos der von Herrn Blana restaurierten Objekte der Mittmannsammlung und pflegt die Institutsbibliothek. Sie schließt zur Zeit ihre Promotion im Fach Latein an der BU Wuppertal über Essensdarstellungen in Ovids Metamorphosen ab. ■

### Biblisch-Archäologisches Institut

Bergische Universität Wuppertal  
Campus Freudenberg  
Rainer-Gruenter-Str. 21  
42097 Wuppertal

Dieser Freundesbrief und viele weitere Infos auch auf [www.bai-wuppertal.de](http://www.bai-wuppertal.de)